

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 201.

Fernsprechstelle Nr. 7.

45. Jahrgang.
Freitag, den 30. August

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung,

die Feier des Sedanfestes in Hohndorf betr.

Nach Vereinbarung zwischen dem Gemeinderat, Kirchen- und Schulvorstand, den Direktorien der hiesigen Kohlenwerke und den Vereinen soll die 25. Wiederkehr des Tages von Sedan in Hohndorf in folgender Weise festlich begangen werden.

Am Sonntag, den 1. September,

1. hält die Königl. Sächs. Vereinigung der Kampfgenossen mit Angehörigen im Vormittagsgottesdienste feierlichen Abendmahlsgegang.
2. findet abends 6 Uhr Einläuten des Festes mit allen Glocken und
3. abends von 1/29 Uhr an Höhenbeleuchtung und Illumination statt.

Am Montag, den 2. September,

4. früh von 1/25 Uhr an Bedruf. — Hierbei
5. vormittags 1/29 Uhr Stellen des Festzuges der Korporationen, Vereine und Gemeindeglieder am Gemeindegarten (alte Schule) zum allgemeinen Kirchgang.

NB. Ordner des Festzuges ist Herr Bergdirektor Liebe, dessen Anordnungen Folge zu leisten ist.

6. vormittags 9 Uhr Festgottesdienst,
 7. nach dem Gottesdienste Rückkehr des Festzuges nach dem Gemeindegarten,
 8. nachmittags 1/21 Uhr Festactus für die Schulkinder in der alten Schule,
 9. nachmittags 1 Uhr von da aus Festzug der Schulkinder durch's Dorf; zur Beteiligung daran sind auch die Vereine eingeladen,
 10. von ungefähr nachmittags 4 Uhr an Kinderfest im Kalich'schen Gasthose,
 11. abends 8 Uhr Feuerwerk,
 12. nach dem Feuerwerk Commers im Kalich'schen Gasthose.
- Alle Einwohner Hohndorfs werden herzlich gebeten, durch allgemeine Beteiligung an der Illumination am Sonntag abend, am Festzuge und Gottesdienste am Montag und durch Flaggen an beiden Tagen ihrer patriotischen Gesinnung und ihrem Danke für das, was Gott vor 25 Jahren an unserem Volke gethan, Ausdruck zu geben.

Hohndorf, den 29. August 1895.

Das Komitee.
A. Reinhold.
G.B.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 29. Aug. Heute früh in der 8. Stunde marschierte das in Zwicau garnisonierende 9. Infanterie-Regiment mit klingendem Spiel hier durch, begleitet von einer Anzahl Gepäccktransportwagen. Die Mannschaften werden heute in der Nähe von Chemnitz einträgliches Marschquartier nehmen und dann nach dem Mandöverterrain im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bauken abrücken. Das Mandöver der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63, zu welchem das Regiment mit gehört, findet vom 6. bis mit 10. September statt. Am 11. September ist Rafttag und schließt sich hierauf vom 12. bis mit 14. September das Mandöver der 3. Division Nr. 32 an. Das Korpsmandöver beginnt am 17. und endigt mit dem 19. September, worauf noch an demselben Tage das Regiment mittelst Eisenbahn in seinen Garnisonsort zurückbefördert wird.

* — Herr Drechslermeister Karl Anton Schürer hier feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlasse ist derselbe heute mittag in seiner Wohnung vom Herrn Bürgermeister Lange, unter Ueberreichung eines Diploms, beglückwünscht worden. Möge dem braven Jubilar noch ein recht langer segensreicher Lebensabend beschieden sein.

* — Heute vormittag kam ein Adjutant von dem hier durchmarschierenden Zwicauer Regiment, als derselbe eine Wiese an der Chemnitzstraße passieren wollte, mit dem Pferde so zum Fall, daß er unter dasselbe zu liegen kam. Eine Verletzung konnten aber allen Vermutungen nach Pferd und Reiter nicht davon getragen haben, denn der Offizier ritt unmittelbar darauf wieder von dannen.

* — Hohndorf, 29. Aug. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag war das 4 Wochen alte Kind des Armenhausbewohners Schnerrer hier auf plötzliche Weise verstorben. Es stellte sich heraus, daß das Kind von der eigenen Mutter in fahrlässiger Weise in der Nacht im Bette erdrückt worden war. Die Untersuchung ist eingeleitet und gestern bereits durch Bezirksarzt Dr. Barth unter Beisein der kgl. Staatsanwaltschaft Zwicau die Sektion an der Leiche des Kindes vorgenommen worden.

— Am 4. September morgens tritt eine totale Mondfinsternis ein, die jedoch nur in der westlichen Hälfte Europas, im Atlantischen Ozean, in Amerika und im Großen Ozean zu sehen sein wird. Der Eintritt des Mondes in den Erdschatten erfolgt nämlich genau um 5 Uhr mittlereuropäischer Zeit, während der Mond um 5 Uhr 14 Minuten untergeht. Da um dieselbe Zeit die Sonne aufgeht, so wird man von der ganzen Erscheinung nur den Aufgang und den in der hellsten Dämmerung erblicken. Die Totalität tritt 1 Stunde 6 Minuten später ein und es werden demnach Orte, die mit Paris in der gleichen Länge liegen, noch den Anfang der Totalität sehen.

— Wie es in der Welt steht. Deutschland steht unter dem Zeichen der Erinnerungsfeste, von Nord und Süd, von Ost und West wird froher Jubel laut und verbindet die Herzen des Volkes aufs neue in herrlicher Begeisterung und Vaterlandsliebe. Was will es dagegen sagen, wenn einige der Sozialdemokratie angehörnde Männer höhrend fern stehen. Mögen der Fernbleibenden Laufende und Zehntausende sein, sie vermögen den Strom nicht zu hemmen, der mit kräftigem Brausen von den Bergen nieder zum Meere rauscht und Alldeutschland mit sich fortzieht. Aber nicht in Deutschland allein, auch jenseits seiner Grenzen, folgt man an vielen Orten mit herzlichem Interesse den Veranstaltungen, die zur Erinnerung an die glorreichen Kriegsthaten von anno 1870/71 getroffen werden. Hätte Frankreich damals den Sieg davon getragen, seine Feier würde ohne Zweifel nicht hinter den Deutschen zurückgeblieben haben; in einem aber sich von ihr unterscheiden haben: Während in Deutschland alles vermieden wird, was den Besiegten verletzen, und auch nur den Schimmer von Eitelkeit oder gar Gehässigkeit verraten könnte, würde man sich bei gleicher Lage in Frankreich jedenfalls nicht in dem Maße an die Rücksichtnahme auf den besiegten Gegner binden, sondern wahrheitsgemäß nach dem Spruche verfahren: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Spott und Hohn würden die Würze solcher Nationalfeste in Frankreich sein. Wir bieten unseren Nachbarn jenseits der Vogesen durch unsere Gedenkfeste aber nun schlechterdings keine Gelegenheiten zu irgend welchen Anzapfungen; deshalb bemüht man sich in Paris wenigstens etwas Gift gegen Deutschland auszuspritzen. Dazu müssen einmal die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen, das die großen Pariser Blätter der Reihe nach mit Berichterstattungen beschieden, die dann von der heißen Sehnsucht der Reichsländer nach dem geliebten Frankreich rührselige Mitteilungen an ihre Auftraggeber senden. An der Letztüre dieser Artikel berauscht sich Frankreich in diesen Tagen. Zum andern werden aber auch ganz infame Lügen über das angebliche Gebahren deutscher Offiziere und Mannschaften während der Kriegszeit in Feindesland verbreitet, die umso verabscheuungswürdiger sind, als sie von einem inaktiven General Frankreichs ausgehen. Die Erinnerungsfeste in Deutschland und deren Rückwirkung in Frankreich bildet aber auch den springenden Punkt in der Geschichte der gegenwärtigen Tage; sonst ist es überall still. Selbst Bulgarien, das Wochen hindurch die Aufmerksamkeit auf sich zu konzentrieren verstanden hat, ist jetzt ein totes Land geworden, die Verhältnisse daselbst scheinen sich in aller Stille zu entwickeln; die Folgen der Kranzdeputation sollen sich in der vertragmäßigen und friedlichen Arbeit von Volk und Fürst zeigen. In Italien hat Crispi seine kleinen Scheerereien mit widerspännigen radikalen Abgeordneten; auch erfordert das immer weiter um

sich greifende Räuberwesen das energische Einschreiten des Ministers. Spanien wird seinen finanziellen Ruin herbeiführen, wenn es noch länger auf der aussichtslosen kubanischen Expedition verharret. In Oesterreich-Ungarn ist bezüglich der Ernennung des neuen Ministeriums noch keine Entscheidung gefasst; in den übrigen europäischen Staaten hat sich Belangreiches nicht ereignet. In China scheint man endlich eingesehen zu haben, daß die verübten Missethaten in englischen und amerikanischen Missionen doch nicht ungeahndet bleiben dürfen, man betreibt die Untersuchung mit größter Energie und hat auch schon einige Räubersführer an den Nordpolen einen Kopf kürzer gemacht.

— Dresden, 27. Aug. Unter den Veranstaltungen des Sedantages im Elbthale befinden sich nach den hierfür getroffenen Vorbereitungen vielfach Bergfeuer, so daß diesmal in der That von einer flammenden Begehung des Tages gesprochen werden kann.

— Die Raupenplage ist dieses Jahr eine allgemeine. In der Leipziger Gegend hat sie bei der großen Wärme und Trockenheit der letzten Wochen einen Umfang angenommen, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Die Kraut- und Kohlpflanzen sind von dem Ungeziefer gänzlich verwüftet; von den Hüllblättern des Krautes sieht man nur noch die Rippen in die Luft ragen, beim Kohl sind alle Nebenblättchen bis zum Herzen abgefressen, ebenso ist es beim Kohlrabi, der jetzt blattlos dasteht. An den Gebäuden, die in der Nähe von Kohlstücken stehen, kriechen Tausende von Raupen empor und kommen in das Innere der Häuser; um die Plage von den Häusern abzuhalten, hat man die Vordächer mit Theer bestrichen und um das Haus her getheerte Bretter gelegt, damit das Ungeziefer daran hängen bleibt. Es mildert dies Verfahren die Plage etwas, doch ganz vermag es dieselbe nicht zu heben. Aehnliche Klagen werden im Vogtland, besonders in der Reichenbacher Gegend, laut. Man schreibt von dort: Auf den Kraut- und Kohlpflanzen macht sich heuer die Raupenplage in einer furchtbaren Weise geltend. Durch die anhaltende große Hitze scheint in der Entwicklung der Raupen bereits das Stadium der Reife eingetreten zu sein, denn sie befinden sich schon jetzt in großen Zügen auf der Wanderung, sich einen geeigneten Schlupfwinkel zu suchen, um sich einpuppen zu können. Besonders auffällig erscheint es, daß die Raupen in großen Mengen an den Häusern hoch gehen.

— Merane, 26. Aug. Einen Alt hochherziger, patriotischer Bestimmung hat hier die Familie Bornemann gezeigt, indem sie anläßlich der am Sonntag stattfindenden Jubiläumsfeier der hiesigen „Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71“ ein Kapital von 3450 M. stiftete, welches armen, hilfsbedürftigen Kombattanten zu gute kommen soll. Anlaß zu diesem Geschenk war die Gesundung eines Mitgliedes der Familie B. von einer schweren 1870